



**Bündnis 90 – Die Grünen**  
**Ratsfraktion Winsen (Luhe)**

**Margot Schäfer**  
Fraktionsvorsitzende

**Janine Herzberger**  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

**Luc Jan Hornstra**  
Fraktionsmitglied

Winsen (Luhe), 14.03.2023

## **Positionspapier zum geplanten Neubau der Winsener Stadtbibliothek**

Der Neubau der Winsener Stadtbibliothek beschäftigt die politischen Gremien der Stadt seit etlichen Jahren. Inzwischen ist die Planung so weit fortgeschritten, dass der Bebauungsplan beschlossen und die Förderung beantragt werden sollen.

Parallel zur Konkretisierung des Vorhabens wachsen die Vorbehalte und Ablehnungen von Seiten der Bürgerinnen und Bürger – aus unterschiedlichen Gründen.

Eine Petition mit mehr als 400 Unterschriften, eine andauernde bedeutende Aufmerksamkeit in der Presse mit sehr vielen Leserbriefen, eine überdurchschnittliche Bürger\*innen-Beteiligung an der öffentlichen Auslegung im Planverfahren und viele Interessierte, die entsprechende Ratssitzungen besuchen, sind klarer Ausdruck davon, dass dieses Thema Winsen bewegt.

Auch innerhalb der GRÜNEN hat sich die Meinungsbildung dahingehend verlagert, dass der Neubau am geplanten Standort neben dem Marstall abgelehnt und eine Überarbeitung und Konkretisierung des Betriebskonzeptes sowie der -kosten angemahnt wird.

## Unsere Sicht auf die Dinge im Einzelnen:

### 1. Brauchen wir eine neue Bibliothek?

#### Hintergrund:

- Die derzeitigen Räumlichkeiten im Marstall beherbergen die Bücherei, das Museum, die Touristen-Information und einen Veranstaltungsraum.
- Der Heimat- und Museumsverein als Träger des Museums plant eine Ausweitung seiner Ausstellung auf den kompletten Marstall.
- Die Bedarfsanalyse für die Erweiterung der Bücherei basiert auf der Auswertung des beauftragten Sachverständigen Herrn Prof. Dr. Umlauf.
- Die derzeitigen Nutzer\*innen der Bücherei wurden nach ihrer Einschätzung unter der Fragestellung „Was wünschen Sie sich von der Stadtbücherei?“ befragt.
- Prof. Dr. Umlauf bezeichnet die von ihm erstellte und der weiteren Planung zugrunde liegende Befragung selbst als nicht repräsentativ. Mit 667 Teilnehmer\*innen, von denen 80% Nutzer\*innen der Bücherei waren, entspricht dies ca. 1,7% der Nutzer\*innen und 0,4% der Nicht-Nutzer\*innen bezogen auf die Gesamtbevölkerung Winsens (siehe Quelle 1).
- Die Fragen bezogen sich auf Optimierungen der bestehenden Stadtbücherei. Zum neuen Standort gab es keine Befragung (siehe Quelle 1).
- Die Stadt sieht die Bibliothek als Frequenzbringerin für den unmittelbaren Innenstadtbereich (Sitzung der Arbeitsgruppe Bibliothek, 1.07.2020).

#### Das sagen die GRÜNEN:

- Auch wir finden, dass der Marstall für die Parallelnutzung von Bücherei, Museum, Touristinfo und Mehrzweckraum zu klein ist, insbesondere, wenn sich die Stadt Winsen eine Erweiterung der Ausstellungsfläche des Heimat- und Museumsvereins leisten will.
- Wir sehen, dass der allgemeine Veranstaltungsraum im Marstall dringend benötigt wird. Er muss allerdings aufgewertet und technisch neu ausgestattet werden (wie auch der gesamte Marstall saniert und energetisch neu aufgestellt werden muss).
- Die Schlussfolgerung im Gutachten von Prof. Dr. Umlauf, dass „die überdurchschnittliche Kaufkraft in Winsen an der Luhe und damit die überdurchschnittliche Bibliotheksaffinität der Bevölkerung darauf hindeuten“, dass „deutschlandweite Bedarfe an Bibliotheksdienstleistungen und ihre Entwicklungstrends hier eher verstärkt anzutreffen sind“ halten wir für spekulativ (Quelle 2, S. 4).
- Wir sind der Meinung, dass bei einem Bauvorhaben dieser Dimension eine stärkere Bürger\*innenbeteiligung nötig gewesen wäre.
- Wir sehen den Überarbeitungsbedarf des bestehenden Bibliotheks-Konzepts. Dies geht auch aus der Umfrage unter den Nutzer\*innen hervor, die sich deutlich längere Öffnungszeiten auch am Wochenende wünschen (Frage 12 und 13 der Umfrage, vgl. Quelle 1).

## 2. Ist das Raumkonzept stimmig für Winsen?

### Hintergrund:

- Das Raumkonzept der geplanten Bibliothek basiert auf dem Gutachten von Prof. Dr. Umlauf sowie auf der „Handreichung zu Bau und Ausstattung öffentlicher Bibliotheken“ der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland.
- Es sieht Funktionsflächen für Erstauskunft, Medienpräsenz und -ausleihe, Personal etc. vor. Das zweite Obergeschoss ist überwiegend der Jugend vorbehalten. Hier stehen Flächen für Jugendbücher, audiovisuelle Medien, Arbeitsplätze und eine Gaming-Zone zur Verfügung.
- Im Untergeschoss befindet sich ein Veranstaltungsraum, der u.a. die Nutzung des Raumes im Marstall entlasten soll.
- Die Bibliothek soll zum sog. „dritten Ort“ für die Winsener Bürger\*innen werden.
- Die Funktionen der öffentlichen Räume der Stadthalle, des Marstalls, des Co-working-spaces „Freiraum“, des „Luhe-Treffs“, des geplanten Neubaus des „Egons“, des geplanten „Begegnungszentrums an der Bleiche“ sowie des Bibliothekskonzeptes überlappen sich teilweise.

### Das sagen die GRÜNEN:

- Derzeit bestehen diverse öffentliche Begegnungsräume parallel und werden unterschiedlich gut angenommen. Weitere Neubauten sind geplant.
- Wir wünschen uns einen Gesamtblick auf die Stadt mit einer Nutzungsanalyse, die Synergieeffekte einbezieht.
- Die Forderung der Kultur, den allgemeinen Veranstaltungsraum im Marstall aufzuwerten und technisch neu aufzustellen, um kulturelle und öffentliche Events möglich zu machen und attraktiver zu gestalten, unterstützen wir.
- Wir wünschen uns eine Bibliothek, die insbesondere auf die Bedürfnisse der Jugend abgestimmt ist. Wir fragen uns, ob der geplante Jugendbereich in der Bibliothek angesichts der geplanten Bibliotheks-Öffnungszeiten von den Jugendlichen, die überwiegend Ganztagschulen besuchen, überhaupt im gewünschten Maße genutzt werden kann oder nicht besser im neuen Haus der Jugend angesiedelt wäre.

## 3. Ist der Standort richtig gewählt?

### Hintergrund:

- Zu Beginn der Planungen wurden als mögliche Standorte von der Stadt zwei Grundstücke ins Auge gefasst:
  - das Grundstück der ehemaligen Turnhalle in der Eckermannstraße gegenüber der Alten Stadtschule,
  - einen Teil der Schlossparks unmittelbar westlich des Marstallgebäudes am Schlossplatz.

- Prof. Dr. Umlauf spricht sich in seinem Gutachten auf der Grundlage von Kriterien (u.a. Nähe zu Kooperationspartnern, Passantenfrequenz, Verkehrsanbindung etc.) für den Standort neben dem Marstall aus (Quelle 2, S.26).
- Er stellt in seinem Gutachten klar, dass andere Kriterien – etwa Baukosten am jeweiligen Standort, Kosten des Grundstücks, ökologische Kriterien, wenn Bäume beseitigt werden müssen usw. – in seine Bewertung nicht einfließen und separat berücksichtigt werden müssen.
- Das ausgewählte Gelände ist in den bislang gültigen Bebauungsplänen (vor allem hinter den Höfen) als Park mit festgesetztem Baumbestand ausgewiesen.

## Das sagen die GRÜNEN:

- Wir bewerten die sogenannte "Nutzwertanalyse anhand von fachlichen Kriterien" im Umlauf-Gutachten für den Vergleich der beiden Standorte als äußerst subjektiv und nicht nachvollziehbar. (Quelle 2, S. 26)
- Wir wünschen uns insbesondere eine hohe Kooperation mit den Schulen sowie die Einbeziehung der Jugendlichen. Insbesondere die Gewichtung dieses Kriteriums bemängeln wir.
- Uns fehlt die Abwägung weiterer alternativer Standorte, insbesondere auch mit Blick auf Bestandsimmobilien.
- Durchgehend werden neue Baukonzepte in der Innenstadt präsentiert. Die Integration einer Stadtbücherei wäre dort aus unserer Sicht durchaus einzubringen.
- Wir sind der Meinung, dass Bebauungspläne im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ausschließlich Bebauungspläne der Innenentwicklung betreffen.
- Es ist für uns unakzeptabel, dass ein Umweltverträglichkeitsgutachten ausgesetzt wurde, obwohl im alten Bebauungsplan der Erhalt einiger alter Bäume festgesetzt war.
- Aus unserer Sicht wurden Umweltschutzkriterien – auch mit Blick auf das im Dezember beschlossene Klimaschutzkonzept - nicht ausreichend berücksichtigt. Das erneute Fällen alter, gesunder, als schützenswert eingestufte Bäume können wir nicht akzeptieren.

## 4. Sind die Kosten finanzierbar?

### Hintergrund:

- Die Kostenschätzung für den Bau ist mit 9,1 Millionen Euro angesetzt.
- Beim Bau der neuen Bibliothek handelt es sich um ein für Winsen bedeutendes Investitionsobjekt, das überwiegend über Förderungen finanziert werden soll. Diese sowie deren Höhe sind noch unsicher.
- Die Baukosten umfassen nicht die Kosten für Mobiliar und technische Ausstattung.
- Die Kosten für den späteren Betrieb unter den veränderten Rahmenbedingungen sind nicht dargestellt.
- Die Kosten für die nötige (energetische) Sanierung des Marstalls liegen nicht vor.
- Geplant ist die Ausweitung des Museums auf den gesamten Marstall. Die dann benötigte Bezuschussung des Heimat- und Museumsvereins ist nicht beziffert.

- § 110 (1) NKomVG verpflichtet die Kommune, die Haushaltswirtschaft so zu planen (und das meint nicht nur das aktuelle Haushaltsjahr), dass die Erfüllung der Aufgaben dauerhaft gesichert ist.

## Das sagen die GRÜNEN:

- Wir sehen, dass Baukosten in der derzeitigen Situation nur geschätzt werden können. Es ist von erheblichen Kostensteigerungen auszugehen, die in der Konsequenz gem. des Grundsatzbeschlusses vom Stadtrat vom 23.05.2022 vollständig vom städtischen Haushalt übernommen werden müssen.
- Wir haben einen Beschluss über eine Höchstgrenze der städtischen Eigenleistung ange-mahnt. Dieser liegt nicht vor. Statt dessen wurde im Rat am 23.05.2022 mehrheitlich beschlossen, dass die Stadt die nicht förderfähigen Kosten sowie den Eigenanteil neben den staatlichen Förderungen komplett trägt.
- Wir sind der Meinung, dass bei bedeutenden Investitionen (oberhalb der in Winsen festgelegten Wertgrenze von 1 Mill. Euro) gem. KomHKVo §12 (1) durch einen Wirtschaftlichkeitsvergleich unter mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten die für die Kommune wirtschaftlichste Lösung ermittelt werden muss.
- Aus unserer Sicht hätte dieser Wirtschaftlichkeitsvergleich die Kosten mehrerer alter-nativer Bauvorhaben bilanzieren müssen.
- In der derzeitigen Situation hätte in diese Bilanzierung zwingend auch die Nutzung von Bestandsgebäuden einfließen müssen (vgl. Klimaschutzkonzept).
- Wir mahnen eine Folgekostenberechnung an. Diese hat nach KomHKVo vor Beginn ei-ner Investition dieser Größenordnung verpflichtend vorzuliegen (komplette Ausstat-tung des Gebäudes, zu erwartende Betriebskosten, Zuschüsse zum Heimat- und Muse-umsverein etc.).
- Wir vertreten die Auffassung, dass die Stadt angesichts sinkender Steuereinnahmen und der bereits angespannten Haushaltssituation alle (größeren) Investitionsprojekte, die nicht dringlich und unverzichtbar sind, für die nächsten Jahre zurückstellen sollte, um die Kostentragfähigkeit sicherzustellen.

## Fazit

Aus diesen Argumenten ergibt sich:

### **Wir sind FÜR gute Rahmenbedingungen der Winsener Bücherei**

- **wenn nötig an einem anderen Standort, möglichst in einem Bestandsge-bäude.**
- **auf der Grundlage einer rechtssicheren, transparenten, tragbaren und für die kommenden Jahre gesicherten Finanzierung.**
- **mit einem Betriebskonzept, das auf die Bedürfnisse der Nutzer\*innen, insbesondere der Jugendlichen abgestimmt ist.**

## Quellen

1. Auswertung Bürgerbefragung in Winsen über die Stadtbücherei von Prof. Dr. Konrad Umlauf, präsentiert von Prof. Dr. Umlauf in der Ausschusssitzung am 4.06.2019  
[https://www.sitzungsdienst-winsen.de/pi/to020\\_r.asp?TOLFDNR=26146](https://www.sitzungsdienst-winsen.de/pi/to020_r.asp?TOLFDNR=26146)
2. Gutachten zu Funktionen und Flächenbedarf der Stadtbücherei Winsen an der Luhe, Prof. Dr. Umlauf, März 2020  
<https://gruene-winsen.de/wp-content/uploads/2023/03/2023-03-14-Positionspapier-Stadtbibliothek.pdf>